PRESSEEINLADUNG

Chemnitz, 18. August 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie herzlich zur ersten Musiktheaterpremiere der neuen Spielzeit einladen.

Titanic
The Musical
Story und Buch von Peter Stone
Musik und Liedtexte von Maury Yeston
Deutsch von Wolfgang Adenberg

Premiere 19. September 2026, 19.30 Uhr im Opernhaus Chemnitz

Die Titanic – damals ein Schiff der Superlative, heute ein Mythos. Ihr Untergang im April 1912, den von den 2.208 Menschen an Bord nur 712 überlebten. 1997 entstand das inzwischen mit fünf „Tony Awards" ausgezeichnete Musical „Titanic", das nun ab dem 19. September die Chemnitzer Opernhausbühne erobert.

Die Chemnitzer Produktion dieses Erfolgsmusicals bringt Regisseur und Choreograf Till Nau als großes Ensemblestück auf die Bühne. Gemeinsam mit seinem Ausstattungsteam Momme Hinrichs (Bühne und Video) und Conny Lüders (Kostüme) und unter musikalischer Leitung von GMD Benjamin Reiners erzählt er die Reise der „Titanic" als Spiegel der Gesellschaft in der damaligen Zeit, mit ihren realen Schicksalen und Geschichten zwischen Größenwahn, Hoffnung und Verzweiflung. Die Umsetzung auf der Bühne ist filmisch gedacht, lebt von Realismus und fließenden Übergängen zwischen den unterschiedlichen Spielorten an Bord.

Mit „Spot On!" startet am 6. September im Opernhaus eine neue Veranstaltungsreihe. Präsentiert von Operndirektorin Christine Marquardt stimmen Leadingteam und Ensemble bereits vor der Premiere auf das Stück ein und geben Einblicke und Kostproben der mitreißenden Musik.

Ihre Pressekarten für die Premiere können Sie direkt über das Pressebüro, Tel. 0371 6969-833, E-Mail presse@theater-chemnitz.de erhalten. Die nächsten Vorstellungen sind am 20. und am 26. September.

Mit freundlichen Grüßen

Theresa Schultz
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Nachfolgend weitere Presseinformationen

PRESSEINFORMATIONEN

Titanic

The Musical
Story und Buch von Peter Stone
Musik und Liedtexte von Maury Yeston
Deutsch von Wolfgang Adenberg

Premiere 19. September 2026, 19.30 Uhr im Opernhaus Chemnitz

Musikalische Leitung Benjamin Reiners
Inszenierung und Choreografie Till Nau
Bühne und Video Momme Hinrichs
Kostüme Conny Lüders
Chor Stefan Bilz

Mit Bernhard Hansky (Kapitän Smith), Felix Rohleder (Murdoch,1. Offizier), Tobias Stemmer (Lightoller, 2. Offizier), Jonathan Koch (Pitman, 3. Offizier), Timm Moritz Marquardt (Barrett, Heizer), Jannik Harneit (Bride, Funker), Lukas Witzel (Andrews, Schiffsingenieur), Frank Josef Winkels (Ismay, Schiffseigentümer), David Sitka (Steward der 1. Klasse), Daniel Pastewski (Isidor Straus), Sylvia Schramm-Heilfort (Ida Straus), Menna Cazel / Maraike Schröter (Marian Thayer), Johanna Thomsen / Laurenzia Campa (Charlotte Wardle Cardoza), Karen Helbing (Alice Beane), Jakob Ewert (Edgar Beane), Annika Böbel (Caroline Neville), Lukas Sima Löbner (Charles Clarke), Anna Langner (Kate McGowan), Felix Santangelo (James Farrell), Lisa-Marie Rettenbacher (Kate Murphy), Alina Simon (Kate Mullin) sowie Musicalensemble und Chorsolist:innen

Opernchor, Musiktheaterstatisterie, Robert-Schumann-Philharmonie

Gesponsert von

eins energie in sachsen

Zu Stück und Produktion

Das Musical „Titanic" entstand 1997 – im gleichen Jahr wie der Film, mit dem Kate Winslet und Leonardo DiCaprio berühmt geworden sind. Anders als auf der Kinoleinwand aber wird auf der Musicalbühne keine fiktive Liebesgeschichte erzählt, sondern es geht um die realen Vorgänge während der verhängnisvollen Reise. Zwischen Luxus, harter Arbeit und leisen Zukunftsträumen entfaltet sich ein vielstimmiges Panorama aus Passagieren aller Klassen, Besatzung, Offizieren und Kapitän, bis ein einziger Augenblick die Zuversicht an Bord zum Kippen bringt und im Angesicht des Untergangs Mut, Verdrängung, Angst und Menschlichkeit ungeschönt aufeinandertreffen.

Die Uraufführung von „Titanic – The Musical" fand am 23. April 1997 am Lunt-Fontanne Theatre in New York statt. Äußerten sich die Kritiker anfangs abfällig darüber, dass im Stück eine Katastrophe auf die Bühne gebracht wurde, sorgte die positive Mundpropaganda des Publikums dafür, dass die Show innerhalb weniger Wochen ausverkauft lief und bis zum 21. März 1999 mehr als 800-mal gespielt wurde. Sie erhielt in fünf Kategorien einen Tony Award, als „Bestes Musical", „Beste Originalmusik", „Bestes Musicallibretto", „Beste Orchestrierung" und „Bestes Bühnenbild". Die deutsche Fassung des Musicals stammt von Wolfgang Adenberg. Sie hatte am 7. Dezember 2002 an der Neuen Flora in Hamburg Premiere und erlebte bis zum Oktober 2003 mehr als 300 Aufführungen.

Die Autoren

Peter Stone (Story und Buch) wurde 1930 als Sohn eines Filmproduzenten und einer Drehbuchautorin in Los Angeles geboren. Er absolvierte ein Schauspielstudium an der Yale University, war zunächst Journalist und Nachrichtensprecher, bevor er 1956 eine Karriere als Drehbuchautor für Film und Fernsehen begann. Mit seinem ersten Spielfilm-Drehbuch, *Charade*, hatte er auf Anhieb Erfolg. Es wurde 1963 vom erfahrenen Filmmusical-Regisseur Stanley Donen mit Audrey Hepburn, Cary Grant und Walter Matthau in den Hauptrollen in Szene gesetzt. Für sein zweites Drehbuch, die Filmkomödie „Der große Wolf ruft", erhielt er 1965 den Oscar. Aus seiner Feder stammen neben weiteren Drehbüchern außerdem mehr als ein Dutzend Bühnenshows wie „Grand Hotel", „My One and Only, Sugar" (nach Billy Wilders „Manche mögen's heiß") und „Curtains". Peter Stone starb am 26. April 2003 in New York.

Maury Yeston (Musik und Songtexte) wurde 1945 in New Jersey geboren. Von seiner Mutter erhielt er schon im Alter von fünf Jahren Klavierunterricht. Der Besuch einer Aufführung des Musicals „My Fair Lady" am Broadway als er zehn war, legte den Grundstein für seine Liebe zum Musiktheater. Nach der Schulzeit studierte er an der Yale University Musiktheorie, Komposition und Literatur. Seine musikalischen Einflüsse waren vielfältig: Strawinsky, Bartók, Copland, Dizzy Gillespie, Elvis Presley, die Beatles und viele andere. Im Laufe seines Lebens betätigte er sich als Komponist, Texter, Pädagoge und Musikwissenschaftler. Er ist der Schöpfer zahlreicher Musicals, darunter die preisgekrönten Broadway-Produktionen „Nine, Grand Hotel" und „Titanic". Darüber hinaus schrieb er als Auftragswerk für die Carnegie Hall den Liederzyklus „December Songs", der von Franz Schuberts „Winterreise" inspiriert wurde, das Ballett „Tom Sawyer", ein von Yo-Yo Ma uraufgeführtes Cellokonzert oder auch „An American Cantata" für Orchester und 2.000 Stimmen, ein Auftragswerk des Kennedy Centers. Maury Yeston lebt in New York City.

Biografien Team

Benjamin Reiners (Musikalische Leitung) gehört zu den renommiertesten und erfahrensten Dirigenten seiner Generation. Er ist ein gefragter und gern gesehener Gast an bedeutenden Opern- und Konzerthäusern sowie großer Sinfonieorchester. Seine glänzende Theaterlaufbahn führte ihn nahtlos an mehrere traditionsreiche Häuser. Nach einem ersten Engagement am Staatstheater am Gärtnerplatz war Benjamin Reiners. 1. Kapellmeister an der Staatsoper Hannover, Stellvertretender Generalmusikdirektor am Nationaltheater Mannheim sowie von 2019 bis 2024 Generalmusikdirektor der Landeshauptstadt Kiel. Seit Beginn der Spielzeit 2025/2026 ist Benjamin Reiners Chefdirigent der Robert-Schumann-Philharmonie und Generalmusikdirektor der Theater Chemnitz. Hier leitete er u. a. die

preisgekrönte Uraufführung der Oper „Rummelplatz". Darüber hinaus ist er Erster ständiger Gastdirigent des Collegium Musicum Basel. Der charismatische Dirigent verfügt über ein enorm breites und epochenübergreifendes Repertoire. Zahlreiche moderne Werke hat er erfolgreich zur Uraufführung gebracht. Mit seiner großen stilistischen Bandbreite, seinem Ideenreichtum und seiner Abenteuerlust setzt Benjamin Reiners in Oper und Konzert glanzvolle Akzente.

Till Nau (Inszenierung und Choreografie) ist ein gefragter Regisseur und Choreograf auf dem deutschsprachigen Musicalmarkt. Seine über fünfzig Arbeiten als Choreograf waren u. a. in Tecklenburg, Schwerin, Bremerhaven, Karlsruhe, München, Halle, Essen, Hamburg, Regensburg und an den Landesbühnen Sachsen zu sehen. Für eine Reihe von Produktionen verantwortete er auch das komplette Lichtdesign. Im Jahr 2025 kam die Schweriner Inszenierung (Andreas Gergen) von „Chess" zum dritten Mal auf die Bühne – diesmal an der Bühne Baden bei Wien. Diese Produktion wurde mit dem renommierten BroadwayWorld Austria Award 2025 ausgezeichnet und gewann 10 von 13 Kategorien, darunter die Auszeichnung für die Beste Choreografie für Till Nau. Zu seinen Regiearbeiten zählen unter anderem „Massachusetts – Das Bee Gees Musical" (Tournee), „Whitney – One Moment in Time" (Tournee), die Uraufführung von William Dannes' „Die Königin von Deutschland" (Komödie Bremen, Kassel und Bielefeld) sowie „Alter Schwede!" (Comödie Dresden). 2024 zeichnete Till Nau für die erste freie deutschsprachige Inszenierung von „A Chorus Line" (First Stage Hamburg) verantwortlich und übernahm dabei sowohl Regie als auch Choreografie. In der Spielzeit 2021/2022 war er als Co-Regisseur von Andreas Gergen und Choreograf für das Musical *Chess* am Stadttheater Bremerhaven tätig und kehrte in der Saison 2024/2025 als Regisseur und Choreograf mit „Catch Me If You Can" an das Haus zurück. Zuletzt inszenierte er „West Side Story" im Rahmen der Opernfestspiele am Saarpolygon im Saarland. Neben seiner Arbeit als Regisseur und Choreograf ist Till Nau ein gefragter Dozent an deutschen Musicalschulen. Zuletzt leitete er mehrfach internationale Masterclasses in Panama City. Zudem ist Till Nau Mitglied der offiziellen Jury des Deutschen Musical Theater Preises 2026.

Momme Hinrichs (Bühne und Video) ist Mitbegründer des Künstlerduos fettFilm und zählt zu den prägenden Bildgestaltern des zeitgenössischen Musiktheaters. Seine Arbeiten verbinden Projektion, Raum und Musik zu eindrucksvollen, atmosphärischen Bühnenwelten und waren u. a. in Paris, Wien, Dresden, Genf, Salzburg, Bayreuth und Bregenz zu sehen. In der Saison 2025/2026 gestaltet der Bühnen- und Videokünstler Momme Hinrichs u. a. „Les Contes d'Hoffmann" an der Staatsoper Unter den Linden Berlin und „On the Town" an der Deutschen Oper am Rhein. Weitere Arbeiten führen ihn an die Oper Graz („Der Rosenkavalier"), das Aalto-Musiktheater Essen („Die verzauberte Stadt") und das Theater Bern („Jesus Christ Superstar"). Seit den frühen 2000er-Jahren prägt Hinrichs als Videodesigner und Szenograf maßgeblich die Entwicklung einer immersiven Bildsprache auf der Opernbühne. Gemeinsam mit fettFilm etablierte er die Videokunst als eigenständige Ausdrucksform im Musiktheater. Seit 2007 erweitert er seine Tätigkeit kontinuierlich als Bühnenbildner und Regisseur. Seine Arbeiten führten ihn an viele bedeutende Häuser und Festivals, darunter die Wiener Staatsoper, die Opéra de Paris, die Semperoper Dresden, das Grand Théâtre de Genève, das Theater an der Wien, sowie die Festspiele in Salzburg, Bayreuth, Bregenz und Baden-Baden. Internationale Engagements brachten ihn darüber hinaus nach Nordamerika, China, Indien und in den Nahen Osten. Für seine Bühnen- und Videogestaltung von „Der fliegende Holländer" an der Donbass Opera Donezk wurde er 2012 gemeinsam mit fettFilm mit dem Taras-Schewtschenko-Preis, der höchsten Kulturauszeichnung der Ukraine, ausgezeichnet.

Conny Lüders (Kostüme) lebt und arbeitet in Berlin. Sie entwarf neben zahlreichen anderen Produktionen die Kostüme für „Kiss me, Kate", „La Cage Aux Folles", „Spamalot", „The Rocky Horror Show", „Cabaret", „West Side Story", „Sister Act", „Chess", „Der Schuh des Manitu", „Carmen" an der Felsenreitschule Salzburg, für die Uraufführung „Robin Hood – Das Musical" in Fulda, die Uraufführung „Scholl – Die Knospe der Weißen Rose" in Fürth für „A Chorus Line" im Prinzregententheater München, für „Chess" bei den Bad Hersfelder Festspielen, für „Mozart!" an der Bühne Baden sowie für die Uraufführung des Musicals „Die Königinnen" am Landestheater Linz, wofür sie den Deutsche Musical Theater Preis 2024 in der Kategorie „Bestes Kostüm- und Maskenbild" erhielt. Ihr Kostümbild für „Chess" an der Bühne Baden wurde 2025 mit dem BroadwayWorld Austria Award ausgezeichnet. Zusammen mit Uta Loher entwarf sie u. a. die Kostüme für die Uraufführungen „Dällebach Kari" und „Der Besuch der alten Dame" bei den Thuner Seespielen und an den Vereinigten Bühnen Wien (Österreichischer Musiktheaterpreis in der Kategorie „Beste Ausstattung", 2015), für „Der Mann mit dem Lachen" an der Staatsoperette Dresden, für die Grand Shows „Casanova", „Berlin erleuchtet" und „Show Me" am Friedrichstadtpalast Berlin sowie für die Weltpremiere „Rock Me Amadeus – Das Falco Musical" im Ronacher Wien. Im November 2026 folgt „The Addams Family" an der Bühne Baden.